

# GREIFSWALD



FOTO: PETER BINDER

**Wieder mehr Besucher**  
Touristenzahlen in Greifswald erholen sich. Seite 12



**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 03 834/793 692  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG  
LIEBE LESER**



**Von Edwin Sternkiker**  
edwin.sternkiker@ostsee-zeitung.de

## Ran an die Plagegeister

So, liebe Leserinnen und Leser, nun erreicht uns eine weitere schlechte Nachricht. Nämlich die, dass in diesem Jahr eine Mückenplage drohen könnte. Sagen Fachleute. Unserem Haut derweil schon mal vorsorglich auf die Mücken ein, was das Zeug hält. Aber halt, wir möchten Sie an dieser Stelle kurz zum Innehalten auffordern, bevor Sie wieder ausholen und eine Mücke platt schlagen. Wir möchten Sie ermuntern, eine Helferin oder ein Helfer der Wissenschaft zu werden. Das funktioniert so: Mücke mit einem Gefäß einfangen, ab mit ihr ins Eisfach, dann Mücke per Post in einem Plastikdöschen oder einer Streichholzschachtel ans Leibniz-Zentrum für Agrarlandwirtschaftsforschung (ZALF) schicken. Dort freut man sich über jede Mücke, weil damit der Mückenatlas Deutschlands vervollständigt werden kann. Und dann lässt sich vielleicht auch die Frage klären, ob die Asiatische Tigermücke bereits im Nordosten angekommen ist. Selbige ist ein besonders fieser Plagegeist, weil besonders aggressiv.



**Fangen statt hauen.**

P. PLEUL/DPA

Agarlandwirtschaftsforschung (ZALF) schicken. Dort freut man sich über jede Mücke, weil damit der Mückenatlas Deutschlands vervollständigt werden kann. Und dann lässt sich vielleicht auch die Frage klären, ob die Asiatische Tigermücke bereits im Nordosten angekommen ist. Selbige ist ein besonders fieser Plagegeist, weil besonders aggressiv.

**LOKALES WETTER**

21° Min. | 23° Max.

vormittags: Regenschauer | nachmittags: heiter

**NIEDERSCHLAGSRISIKO**  
70% | 0%

**WIND**  
19 km/h | 17 km/h

**SONNE & MOND**  
auf: 04:36 | unter: 21:46 | auf: 03:29 | unter: 21:55

**MORGEN**  
Regenschauer 22°

ANZEIGE

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**  
wir digitalisieren unseren Leserservice. Unter [www.ostsee-zeitung.de/service](http://www.ostsee-zeitung.de/service) können Sie selbst bequem Ihr Abo verwalten, sowie Anzeigen buchen, eine Urlaubspause einstellen oder eine Reklamation aufgeben. Das Hinzubuchen von neuen Produkten wie dem E-Paper oder OZ+ ist ebenfalls möglich. Hierzu ist eine einmalige, kostenlose Registrierung notwendig.

Sollten Sie Fragen haben, erreichen Sie uns telefonisch unter 0381 38 30 30 15 oder per Mail unter [kundenservice@ostsee-zeitung.de](mailto:kundenservice@ostsee-zeitung.de) - wir helfen Ihnen gern weiter. Die Lokalredaktionen sind hiervon nicht betroffen. Unsere Service-Center werden zum 30.06.2022 endgültig schließen.

# Innenstadt für Fassbinder, Tolani im Ostseeviertel stark

Bei der Oberbürgermeisterwahl gewann CDU-Kandidatin Stimmen dazu, der Gewinner von den Grünen verlor im Vergleich zur ersten Runde / Nicht-Wähler waren größte Gruppe

Von Christopher Gottschalk

**Greifswald.** Stefan Fassbinder bleibt für die nächsten sieben Jahre der Oberbürgermeister Greifswalds. Aber trotz seines Sieges gegen Madeleine Tolani (41) von der CDU in der Stichwahl konnte der Grünenpolitiker nicht alle Stadtteile hinter sich vereinen. Insgesamt 55 Wahlbezirke gab es, darunter 13 Briefwahlbereiche.

Den meisten Zuspruch gaben die Wählerinnen und Wähler Fassbinder in den Wahllokalen der Innenstadt, der Fleischervorstadt, der Nördlichen und Südlichen Mühlenvorstadt sowie der Obstbausiedlung, wo zwischen 59 Prozent in der Nördlichen Mühlenvorstadt und 75,2 Prozent in der Fleischervorstadt für den Amtsinhaber votierten. Es sind traditionelle Hochburgen der Grünen. In der Altstadt und den angrenzenden Stadtvierteln gewannen sie auch bei anderen Wahlen wie der Kommunalwahl 2019 mit bis zu 30 Prozent der Stimmen.

Weil Fassbinder als Bündniskandidat von SPD, Linkspartei und Tierchutzpartei antrat, waren ihm Stimmen aus dem linken Lager sicher. Mit etwa 75 Prozent der abgegebenen Stimmen bekam der 55-Jährige in den drei Wahllokalen in der Regionalen Schule „Ernst Moritz Arndt“ den höchsten Zuspruch.

In Schönwalde war es enger. Doch selbst dort, wo sonst die CDU als Partei die meisten Stimmen holt, konnte der Amtsinhaber punkten. Fassbinder bekam 56,6 Prozent in Schönwalde II. In Schönwalde I/Südstadt war der Abstand geringer: 51,9 Prozent der Wähler wollten den OB weiter im Amt sehen.

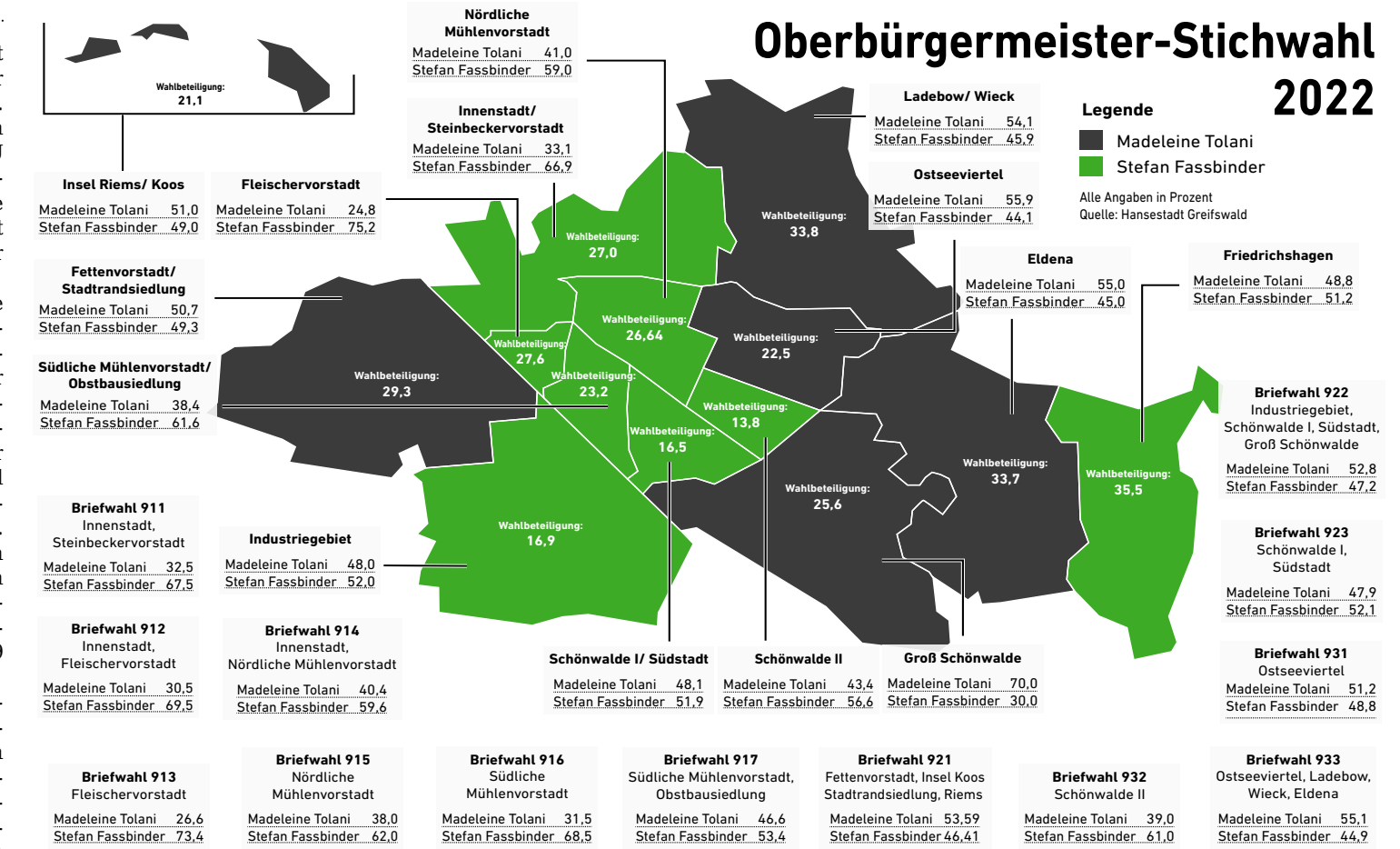
Tolani gewann in der Fettenvorstadt/Stadtrand siedlung, im Ostseeviertel, Groß Schönwalde, Ladebow/Wieck, Eldena und der Insel Riems/Koos. Fassbinder sicherte sich auch in diesen Stadtteilen nie weniger als 44 Prozent – Ausreißer: 70 Prozent wählten Tolani in Groß Schönwalde.

Sie verkürzte insgesamt den Abstand zu Fassbinder, der 41 Stimmen weniger bekam als in der ersten Runde, und gewann 917 Stimmen im Vergleich dazu. Vor zwei Wochen lagen die Kontrahenten noch 2966 Stimmen auseinander, bei der Stichwahl waren es 2008. Inwieweit die Unterstützung der anderen Kandidaten eine Rolle spielte, ist unklar. Lea Siewert (Die Partei) und Gamal Khalil (parteilos) beka-

Von Katharina Degrossi

**Greifswald.** Die Nachwuchsruderin Maïke Böttcher wird Deutschland und die Hansestadt Greifswald bei den U-23-Weltmeisterschaften im Rudern vertreten. Am vergangenen Wochenende holte die 21-jährige Greifswalderin bei den Deutschen Meisterschaften in Köln Gold im U-23-Frauenachter mit Steuerfrau und Silber im U-23-Frauenvierer ohne Steuerfrau. Die U-23-WM im italienischen Varese beginnt am 23. Juli.

„Wir sind bereits mit einer Favoritenrolle aus unserer starken Saison heraus bei den Deutschen Meisterschaften gestartet und haben erfolgreich gezeigt, was wir können“, sagt Maïke Böttcher, die nach dem Wettkampf am Sonntagabend gemeinsam mit ihren Eltern nach Greifswald kam. Maïke Böttcher startete ihre sportliche Laufbahn im Ruderclub Hilda



men zusammen 910 Stimmen und unterstützten den grünen Kandidaten. Hinter Tolani sammelten sich Ina Schuppa-Withfoth (die Basis), Konstantin Zirwick (FDP) und Daniel Küther (Einzelkandidat). Sie kamen zusammen auf 2618 Wähler, wovon Schuppa-Withfoth mit 1569 die meisten bekam.

Hätten alle Wähler aus der ersten Runde wieder ihren Kandidaten gewählt und die Wähler der ausgeschiedenen Kandidaten die Empfehlung angenommen, wäre der OB bei über 10261 Stimmen gewesen. Tolani wäre auf 9003 gekommen – doch beide verpassten diese Zahlen. Wie schon in der ersten Runde zu erkennen war, wollte nicht einmal jeder zweite Wähler von seinem Wahlrecht Gebrauch machen. 35,38 Prozent gingen an die Urne, im Vergleich zu 40,87 Prozent am 12. Juni. Die Gruppe der Nicht-Wähler war bei dieser Wahl zahlenmäßig die größte: 30 557 von 47 290 wahlberechtigten Greifswalderinnen und Greifswaldern ließen ihre Chance ungenutzt, eine Stimme abzugeben.

Die Schönwalde-Stadtteile waren wie bei der ersten Wahl die Be-



**Madeleine Tolani (CDU) unterlag OB Stefan Fassbinder (Grüne) trotz Stimmengewinns.**

FOTO: CHRISTOPHER GOTTSCHALK

reiche, in denen die wenigsten Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten. Schlusslichter waren die zwei Lokale im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium mit 9,46 bzw. 10,44 Prozent und das Lokal der Grundschule „Greif“ mit 10,12 Prozent Beteiligung.

Das Interesse an der Briefwahl war zur Stichwahl noch einmal größer als bei der ersten Runde mit insgesamt sieben Kandidierenden: Insgesamt 6084 Wählerinnen und Wähler stimmten per Briefwahl ab. Bei der ersten Wahl waren es 5723 Menschen. Die Ergebnisse aus den Wahllokalen decken sich mit

den Ergebnissen der Briefwähler: Fassbinder gewann die Innenstadtbereiche, Teile von Schönwalde I/Südstadt und Schönwalde II. Tolani sicherte sich den Bezirk 931 mit Teilen des Ostseeviertels, das in der ersten Runde bei den Briefwählern noch an Fassbinder ging, sowie den Bezirk mit dem restlichen Ostseeviertel, Eldena, Ladebow und Wieck.

Der Bezirk 922 mit Industriegebiet, Schönwalde I/Südstadt und Großschönwalde sowie der Bezirk mit Fettenvorstadt/Stadtrand siedlung/Riems und Insel Koos gingen an die CDU-Kandidatin.

## Greifswalder Ruderin startet bei Weltmeisterschaft

Im vergangenen Jahr holte Maïke Böttcher (21) Silber im Viererboot. In diesem Jahr strebt sie den Titel im Achter an.

1892 und wechselte im Alter von 14 Jahren ans Sportgymnasium in Rostock, wo sie heute Grundschullehreramt studiert. „Es macht uns stolz, dass Maïke so erfolgreich ist. Wir haben sie im Verein über viele Jahre begleitet und es ist schön, zu sehen, wie sich die jungen Leute zu Persön-



**Maïke Böttcher im Trikot des Ruderclubs Hilda (vorne) bei der Kleinbootmeisterschaft in Krefeld im April.**

FOTO: DETLEV SEYB

lichkeiten entwickeln“, Jörg Labudde, der Hilda-Vereinsvorsitzende. Er freut sich auch über die zusätzliche Wahrnehmung für den Rudersport.

Maïke Böttcher trainiert jede Woche 20 Stunden. Im Sommer verbringt sie dabei zwei Drittel der Zeit auf dem Wasser, zusätz-

lich stehen Ausdauer- und Krafttraining, Radfahren und Dehnung auf dem Programm. „Schön, dass sich die ganze Arbeit lohnt. Nun möchte ich auch erfolgreich sein bei der WM“, sagt Maïke Böttcher, die im vergangenen Jahr in der Bootsklasse Vierer mit Steuerfrau bei der WM in Racice (Tschechien) Silber holte.

Großer Vorteil in diesem Jahr: Die Bootsklasse Achter mit Steuernmann ist olympisch und damit eine vom Innenministerium des Bundes finanzierte Startklasse, wie Jörg Labudde erklärt. Damit werden alle Kosten für Trainingslager, Unterkunft, Trainer und Wettkampf übernommen. Im vergangenen Jahr musste der Verein Hilda die vierstellige Summe selbst aufbringen. „Die Bootsklasse Vierer mit Steuerfrau ist nicht olympisch. Dadurch mussten wir die Gelder

über Sponsoren und Unterstützer selbst auftreiben“, erklärt Labudde.

Ich bin in den Rudersport hineingewachsen. Meine Eltern sind bei Hilda. Der Verein war schon immer Familie für mich. Dort habe ich meine Liebe zum Rudersport gefunden“, sagt Maïke Böttcher. „Wenn man anderen beim Rudern zuschaut, sieht es ganz leicht aus. Wenn man dann aber selbst im Boot sitzt, merkt man, dass es gar nicht so leicht ist. Es ist ein tolles Gefühl, zu viert oder zu acht im Boot zu sitzen, wenn alle das Gleiche wollen und an einem Strang ziehen, noch mal versuchen, 120 Prozent aus sich herauszuholen,“ schwärmt Maïke Böttcher. „Ich habe das Ziel klar vor Augen und bin sehr ehrgeizig.“ Bei der WM in Varese peilt sie klar den Titel an. Ihre Greifswalder Vereinskollegen fieberten mit ihr.